



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fakultät Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften



M. Sc. Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien

Universität Hamburg
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Fachbereich Sozialökonomie
Modul „Praktikum“

Tätigkeitsbericht *Stiftung Mensch*

Claas-Mathis Dethlefs

Prof. Dr. Silke Boenigk

Sommersemester 2018
Abgabedatum: 26. Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1 Vorstellung der Organisation: „Stiftung Mensch“ | 3 |
| 1.1 Rahmendaten und Historie..... | 3 |
| 1.2 Struktur und Gremien | 4 |
| 1.3 Tätigkeitsfelder und Netzwerke..... | 5 |
| 2 Darstellung des persönlichen Einsatzgebiets..... | 8 |
| 2.1 Themengebiete der Abteilung und persönliche Aufgabenbereiche | 8 |
| 2.2 Arbeitsalltag..... | 10 |
| 2.3 Betreuung..... | 12 |
| 3 Eigene Stellungnahme: Reflexion | 13 |
| Anhang | 15 |
| Quellenverzeichnis | 16 |

1 Vorstellung der Organisation: „Stiftung Mensch“

Dieser Bericht wird im Folgenden zunächst die Stiftung Mensch, für die ich seit dem 01. November 2016 als Werksstudent tätig bin, umfassend vorstellen.

1.1 Rahmendaten und Historie

Die *Stiftung Mensch* ist eine eigenständige, rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Meldorf (Kreis Dithmarschen, Schleswig-Holstein). Unter dem Dachverband des Diakonischen Werks der EKD verschreibt sich die Stiftung Mensch partei- und konfessionslos dem christlichen Grundgedanken.

Gemäß der Definition einer NPO hebt die Stiftung Mensch zudem die „Non-Profit“-Ausrichtung hervor.

Ihrer Satzung nach verfolgt sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 und mildtätige Zwecke gemäß § 53 Nr. 1 der AO.

Unter § 2 definiert die Satzung den grundlegenden Zweck der Stiftung Mensch, den Anspruch von hilfsbedürftigen Personen, insbesondere Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohten Menschen auf eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie auf ein selbstbestimmtes Leben zu verwirklichen. Dies soll dadurch erreicht werden, diese Menschen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern, ihnen Wohn-, Unterstützungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu bieten.¹

Entsprechend dieser Zielrichtung formuliert die Stiftung Mensch ein zehn Punkte umfassendes Leitbild als ganzheitlichen Orientierungsrahmen, der Normen und Werte sowie Verhaltensprinzipien einprägsam darstellt. Den Kern bildet hier die gelebte Inklusion Hand in Hand mit dem Wertegrundsatz „Freude-Qualität-Miteinander“. Ebenso verweist das Leitbild auf die für den Dritten Sektor charakteristische Non-Profit-Ausrichtung hinsichtlich der eigenen Zielgrößen. Im Gegensatz zu herkömmlichen, der Gewinnmaximierung verschriebenen Organisationen, ist der grundlegende Zweck der Stiftung Mensch darauf ausgerichtet einen gesellschaftlichen Mehrwert zu generieren und spricht wirtschaftlichen Zielgrößen lediglich einen funktionalen Charakter zu.²

Die über 50-jährige Geschichte der Stiftung Mensch begann im Jahr 1964 in Form der Gründung der „beschützenden Werkstatt“ für Menschen mit Behinderung durch die Lebenshilfe der Kreisvereinigung Süderdithmarschen, ehe aus dieser 1974 die „Werkstatt für Behinderte

¹ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Über uns, (Internetquelle).

² Vgl. Leitbild der Stiftung Mensch im Anhang.

gGmbH“ entstand. Nach Jahren der Erweiterung und Vergrößerung ist nach zwei weiteren Umfirmierungen im Jahre 2009 die heutige *Stiftung Mensch* entstanden. Bereits im Jahre 1988 expandierte man in Form der Anmietung einer Wohnstätte in Heide (Holst.) und dem Erwerb eines Bauernhofes in Epenwörden auch außerhalb Meldorfs. Die heutige Anzahl von vier Standorten wurde 2011 mit der Eröffnung eines Vollstandortes in Brunsbüttel komplettiert. Heute ist die Stiftung Mensch mit rund eintausend Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region.³

1.2 Struktur und Gremien

Das Organigramm der Stiftung Mensch weist fünf zentrale strukturelle Bereiche aus. Die Bereiche Arbeit, Wohnen sowie Zukunft & Soziales bilden die Angebotspalette und Tätigkeitsfelder der Stiftung Mensch ab. Sie werden ergänzt durch das Ressort Finanzen & Service als Bereich der internen Administration. Komplettiert werden diese ferner durch den Bereich „Vorstand“. Die einzelnen Bereiche sind jeweils in Abteilungen untergliedert, die wiederum entweder in Teams unterteilt sind oder von ihnen ergänzt werden.

Die **Geschäftsführung** der Stiftung Mensch ist mit der operativen Leitung der Stiftung beauftragt und setzt sich aus den vier Geschäftsführern der einzelnen Bereiche, einem Interims-Manager und dem **Stiftungsvorstand**⁴ zusammen. Alle Mitglieder dieses Gremiums sind hauptamtlich tätig. Die operative Gesamtverantwortung für die Stiftungstätigkeit obliegt dem Vorstand, der gemäß Satzung die BereichsgeschäftsführerInnen benennt und entlässt.

Der **Stiftungsrat** fungiert in erster Linie als Überwachungs- und Kontrollgremium, befasst sich daneben auch mit Themen der langfristigen strategischen Planung. Der Rat setzt sich aus zwölf ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Unter der Leitung des Landrats des Kreises Dithmarschen hat der Stiftungsrat primär die Aufgabe die Geschäftsführung des Vorstandes zu kontrollieren und insbesondere darauf zu achten, dass das Handeln des Vorstandes zielgerichtet und nachhaltig auf den grundlegenden Stiftungszweck gerichtet ist.

Neben dem Stiftungsrat bildet das **Kuratorium** ein weiteres ehrenamtliches Gremium der Stiftung Mensch. Das 23 Mitglieder umfassende Organ hat eine rein beratende und repräsentative Funktion. Als weiteres Gremium ist der **Betriebsrat** zu nennen. Dessen Mitglieder werden aus dem Kreise der Angestellten gewählt, für deren Belange er sich einsetzt.

³ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Unsere Geschichte, (Internetquelle).

⁴ Vgl. H. Mundzeck, Managerin mit sozialem Gewissen, in: Hamburger Abendblatt 24.07.2010.

Darüber hinaus existieren unter dem Credo der Mitbestimmung zwei hervorzuhebende Gremien zur Partizipation und Interessenvertretung zum einen der MitarbeiterInnen der Werkstätten der Stiftung Mensch im **Werkstattrat** und zum anderen der BewohnerInnen der Wohnstätten im **Bewohnerbeirat**.⁵

1.3 Tätigkeitsfelder und Netzwerke

Gesellschaftliche Verantwortung gerade in Bezug auf Inklusion zu leben und die Lebensqualität in der Region nachhaltig zu stärken sowie ein aktives, barrierefreies Miteinander zu ermöglichen, charakterisieren die Zielsetzung der Stiftungstätigkeit elementar.

Um dieser Verantwortung und dem eigenen Anspruch, hilfebedürftigen Menschen, allen voran Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, gerecht zu werden, verschreibt sich die Stiftung Mensch einer Vielzahl von Tätigkeitsfeldern. Ein grundlegender Schritt in ein selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe an einer Gemeinschaft kann durch **Arbeit** geschaffen werden. Ihr fällt eine hervorgehobene Bedeutung zu und bildet eine der vier maßgebenden Säulen der Stiftungsaktivität.

Die Aufgabe der „Jobcoaches“ Menschen mit Behinderung auf den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln, rückt immer mehr in das Zentrum des Interesses: Menschen mit Behinderung sollen laut UN Menschenrechtskonvention inkludiert werden. Inklusion bedeutet dabei nicht die Integration von „Ausgegrenzten“, sondern, von vornherein allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die Stiftung Mensch bietet in 22 Gewerken vielfältige Arbeitsmöglichkeiten, individuell auf die Vorlieben, die Fähigkeiten und die Fertigkeiten des Einzelnen abgestimmt. Von eher feinmotorischen und sensiblen Anforderungen der Elektro- und Industriemontage oder Papierverarbeitung reicht das breite Spektrum an Arbeitsplätzen über robustere Aufgaben in der Metallverarbeitung sowie Garten- und Landschaftspflege hin zu kreativen Herausforderungen der Arbeitsbereiche Töpferei oder Schneiderei.⁶

Als Arbeitgeber und Dienstleister betreibt die Stiftung Mensch darüber hinaus eine eigene Wäscherei, Weberei, Buchbinderei und Tischlerei. In Eigenproduktion entsteht hier eine vielfältige Produktpalette von Webwaren, über Holzprodukten sowie Keramik bis hin zu unterschiedlichen Ausführungen von Strandkörben. Hier sei allen voran auf individuelle Sonderanfertigungen wie z. B. für das Rock-Festival Wacken Open Air oder die Dithmarscher

⁵ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Über uns, (Internetquelle).

⁶ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Arbeit (Internetquelle).

Brauerei verwiesen.⁷ Eine exponierte Stellung genießt über dies der mehrfach preisgekrönte „Schlafstrandkorb“.

Wesentlicher Bestandteil des Bereichs Arbeit ist zudem der stiftungseigene Biobauernhof. Dieser gehört seit 2010 dem Bioland-Verband an, ist seit 2015 produzierendes Mitglied von Feinheimisch e. V. und beherbergt über 100 Gallowayrinder, 230 Legehennen, 40 Gänse und vier Turopolje-Schweine.⁸

Außerdem bildet die Stiftung Mensch auch Menschen ohne Behinderung aus. Es werden aktuell Ausbildungsplätze zum Immobilienkaufmann/-frau, zum Kaufmann für Marketingkommunikation, zum Zerspanungsmechaniker, zum Tischler, zum Kaufmann für Büromanagement und zum Fachinformatiker für Systemintegration sowie Praktika für Studenten und Plätze für Freiwilligen Dienste angeboten.

Dem Bereich „Arbeit“ stehen die Ressorts Wohnen, Fördern und Kultur als zentrale Säulen der Tätigkeit der Stiftung Mensch zur Seite. Dem Bereich **Wohnen** gilt ebenso ein besonderes Augenmerk – denn „Wohnen heißt zu Hause sein“. Unter diesem Motto bietet die Stiftung Mensch hilfsbedürftigen Menschen, vorwiegend Menschen mit Behinderung aller Altersgruppen, unterschiedliche Wohnformen an. Die Möglichkeiten reichen hier vom Ambulant-Betreuten-Wohnen bis zur Rund-um-die-Uhr Betreuung mit unterstützender Pflege in den Wohnstätten für Menschen mit besonderem Hilfebedarf. Dazu bietet das „Trainingswohnen“ unter dem Gedanken der Selbstbestimmung eine gezielte Förderung der Selbstständigkeit. Die Bewohner werden hier behutsam auf das eigenständige Wohnen vorbereitet. Überdies unterhält die Stiftung Mensch mit der „Mook we gern gGmbH“ einen ambulanten Pflegedienst.⁹

Das Tätigkeitsfeld **Fördern** soll die Bedingungen dafür schaffen, dass sich Menschen mit Behinderung ihren Bedürfnissen entsprechend entwickeln können, damit eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben selbstverständlich wird. Eine auf die individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation des Einzelnen ausgestaltete Förderung zeichnet sich durch die Komponenten Frühförderung, Sprachförderung, Erwachsenen-, sowie Berufsförderung aus. Darüber hinaus bietet die Stiftung eine Reihe von Sport- und Freizeitangeboten.¹⁰

Die vierte Säule der Stiftungsaktivität bildet der Zweig **Kultur** und steht sinnbildlich für die besondere Vielfalt der Stiftung Mensch. Mit dem Alten Pastorat, der historischen Museumsweberei und dem Landwirtschaftsmuseum betreibt die Stiftung eine Reihe kultureller Einrichtungen und sorgt somit für deren langfristigen Erhalt. Hierzu zählen ebenfalls das Café und

⁷ Vgl. Wacken, Stichwort: W:O:A Strandkörbe der Stiftung Mensch, (Internetquelle).

⁸ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Arbeit; Boyens-Medien, Artikel: Biohof Epenwörden: Gegenentwurf zur Massentierhaltung, vom 20.10.2015, (Internetquellen).

⁹ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Wohnen, (Internetquelle).

¹⁰ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Fördern, (Internetquelle).

die dazugehörige Galerie „Neue Holländerei“. Intention der Stiftung Mensch ist es, das kulturelle Leben in der Region nachhaltig zu fördern und das Zusammenleben in einer Gesellschaft für alle zu gestalten. Zahlreiche Märkte, Ausstellungen, Konzerte und viele weitere Veranstaltungen der Stiftung Mensch entsprechen diesem Credo.¹¹

Um dem übergeordneten Anspruch Menschen mit und ohne Behinderung – vom Säuglings- bis zum Rentenalter – eine individuelle und positive Lebensgestaltung mit dem Ziel möglichst selbstbestimmter und selbstbewusster Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen noch effektiver gerecht werden zu können und gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahrzunehmen, initiierte die Stiftung Mensch im Jahr 2012 die Gründung der **Sozialen Allianz**. Unter dem Slogan „Einer kann viel bewegen - mehrere noch mehr“, ist es Ziel der mittlerweile 18 Mitgliedsorganisationen Kompetenzen zu bündeln, Unternehmen, staatliche Akteure sowie gemeinnützige Organisationen miteinander zu vernetzen und Synergien nutzen, um einen gesellschaftlichen Mehrwert im Sinne der Corporate Social Responsibility zu generieren.¹² Der Fokus liegt in erster Linie auf der Schaffung von Arbeitsplätzen.

Mit Fachlichkeit und langjähriger Expertise der Stiftung Mensch gelingt es, Menschen mit Behinderung zu Arbeit zu verhelfen, die es ohne Hilfe sonst nicht schaffen würden. Unternehmen und öffentliche Akteure unterstützen in Form von Sponsoring, der Vergabe von Aufträgen, der Schaffung von Praktikumsplätzen, Außenarbeitsplätzen oder sogar durch eine Übernahme in eine Festanstellung auf dem „ersten“ Arbeitsmarkt. Die Jobcoaches der Stiftung Mensch arbeiten dafür eng mit den Partnerbetrieben zusammen.

Ein zentrales Austausch- und Begegnungsforum bildet der **WerkstattDialog**. Dort kommen Vertreter aller Partnerorganisationen der Sozialen Allianz in regelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Dialog zusammen. Hervorzuheben sind ebenso Veranstaltungen und Projekte wie das Inklusions-Festival „Summer Open Air“ oder der „Perspektivwechsel“, hier lernen die GeschäftsführerInnen der Partnerunternehmen die Arbeitsplätze von Menschen mit Behinderung in der Stiftung Mensch kennen und arbeiten einen Tag mit.¹³

¹¹ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Kultur (Internetquelle).

¹² Vgl. Soziale-Allianz, Stichwort: Allianz, Mitglieder, (Internetquelle).

¹³ Vgl. Stiftung Mensch, Stichwort: Über uns – Soziale Allianz; Boyens-Medien, Artikel: Meldorf: Rock pro Inklusion vom 17.07.2016, (Internetquelle).

2 Darstellung des persönlichen Einsatzgebiets

Im folgenden Abschnitt wird zunächst die Abteilung, in der ich eingesetzt bin, näher vorgestellt. Anschließend werden generelle sowie persönliche Aufgabenbereiche der Arbeit der Abteilung thematisiert, ehe die Betreuung meiner Tätigkeit gewürdigt wird.

2.1 Themengebiete der Abteilung und persönliche Aufgabenbereiche

Seit Beginn meiner Tätigkeit bei der Stiftung Mensch bin ich für die Abteilung **Stiftungsstab & Fundraising** (Abk.: VSF) tätig. Diese Sparte ist ebenso wie die Abteilung Marketing und Kommunikation (VMK) dem Bereich Vorstand (V) zugeordnet. Beide Ressorts sind im Marschenpark der Stiftung Mensch in Meldorf (Kreis Dithmarschen) ansässig.

Die Abteilung VSF umfasst als Mischform aus Stabs- und Servicestelle ein breites Spektrum an Aufgabengebieten. Strukturell beinhaltet sie als Element der Vorstandsassistenz grundlegend die Gebiete Vorstandssekretariat sowie Vorstandsreferat.

Als Stabsstelle kennzeichnet die Abteilung VSF ein unterstützender und entlastender Charakter gegenüber der organisational übergeordneten Instanz – dem Vorstand. Hier ist auf einen hohen administrativen Aufwand des Gesamtbereichs Vorstand zu verweisen, der sich ebenso in generalisierten, wie auch in speziellen Tätigkeiten der Abteilung VSF äußert. Wesensgebend für eine Stabsstelle sind Aufgaben u. a. der Entscheidungsvorbereitung oder der Informationsverarbeitung. Konkret sind dem Ressort VSF folgende spezifische Arbeitsbereiche und Topics anvertraut:

In puncto der generalisierten Tätigkeiten ist allen voran der Bereich **Büromanagement** zu nennen. Diesem sind Aufgaben, wie die interne und externe Terminkoordination, die Organisation von Reisen, Reisekostenabrechnungen, Betriebsabrechnungen, die Bearbeitung der Post, die Pflege von Datenbanken, die Vorbereitung von Besprechungen sowie das Management der generellen Korrespondenz, zugeteilt. Dazukommen unter dem Themengebiet „Personal“ u. a. die Erstellung von Jubiläums- oder Dankesurkunden, Geburtstagskarten und weiteren Glückwunschscheiben. Ebenso unter diesen Punkt fällt, neben Weiteren, auch die Anfertigung von Krankengesprächsprotokollen. Nahezu alle aufgezählten Punkte waren oder sind Teil meiner Tätigkeit in der Abteilung VSF. Zu erwähnen ist unter dem Stichwort „Pflege von Datenbanken“, dass die Verwaltung und insbesondere die Umstellung der Adress- und Kontaktdatenverwaltung auf das System ERP in den vergangenen Wochen einen Großteil meiner Arbeitszeit bestimmt hat.

Ein Kernelement bildet darüber hinaus die Vor- und Nachbereitung sowie die Unterstützung bei der Abhaltung von **Gremiensitzungen**. Hier reicht das Spektrum an Aufgaben vom Einladungsversand, über die inhaltliche Vorbereitung, der Erstellung von Sitzungsunterlagen, der Aufstellung der Tagesordnung bis zur Anfertigung von Protokollen und deren Versand an die Gremienmitglieder. Meine konkreten Aufgaben liegen dabei in der Erstellung von Einladungs- sowie Nachversandanschriften, der Zusammenstellung von Anhängen, wie Sitzungsunterlagen und Präsentationen, sowie der Abwicklung deren Versands. Diese Aufgaben werden ergänzt durch Tätigkeiten hinsichtlich der Vorbereitung von Sitzungsunterlagen, wie Waschzettel, Ablaufplan, Handzetteln und Präsentationen. Ebenso Lektoratsaufgaben bezüglich der Erstellung von Präsentationen und die Verwaltung der Teilnehmerliste sind hier aufzuführen. Im Nachgang an die jeweilige Sitzung stehen dann die Erstellung des Protokolls sowie dessen Versand inklusive der relevanten Anhänge auf der Agenda. Neben den Gremiensitzungen von Stiftungsrat und Kuratorium sind in diesem Zusammenhang, Führungskräfterunden, Geschäftsführungsrunden oder der Lenkungsausschuss relevant.

Einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung VSF stellt die **Netzwerkarbeit** dar. Kooperationen, speziell Themen bezüglich der Sozialen Allianz, wie der WerkstattDialog oder die Betreuung von Projekten, wie dem Perspektivwechsel, sind hier als wesentliche Inhalte aufzuführen. Auch in diesen Themenkomplex bin ich in Form einer unterstützenden Tätigkeit regelmäßig eingebunden. Allen voran die Vor- und Nachbereitung des jeweiligen WerkstattDialogs als zentrales Austauschforum der Sozialen Allianz steht hier im Vordergrund.

Ebenso elementarer Bestandteil ist die Arbeit an **Zukunftsthemen**. Darunter sind sowohl die Gestaltung zukünftiger Strategien sowie Projekte gefasst deren Ausarbeitung es voranzutreiben respektive zu betreuen gilt.

Darüber hinaus gehört die inhaltliche Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung von **Veranstaltungen** zu den grundlegenden Topics. Hierzu zählen u. a. die Personalversammlung, die Fortbildungstage oder die Kennenlernveranstaltung für neue Angestellte. Meine persönlichen Aufgaben reichen in puncto Veranstaltungen von Recherchetätigkeiten bezüglich der inhaltlichen Vorbereitung vielfältigster Art, über das Mitwirken an der Erstellung von Präsentationen, bis zum direkten Aufbau von Requisiten bei der jeweiligen Veranstaltung vor Ort. Ferner wirke ich als unterstützende Hand bei der Ausrichtung und Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs von Veranstaltung mit. Diesbezüglich sind z. B. die Eröffnung der stiftungseigenen Kita Löwenherz sowie das alljährliche Festival „Summer Open Air“ zu nennen. Dort sind unterstützende Tätigkeiten beim Auf- und Abbau sowie Aufgaben als Bandbetreuer oder Tresenkraft gefragt.

Neben den Eigenschaften der organisationalen Einheit der Stabstelle verkörpert die Abteilung VSF ebenso das Wesen einer Servicestelle (Zentralstelle). Hier gehen die Aufgaben über vorbereitende, zuarbeitende Tätigkeiten (in diesem Fall für den Vorstand) hinaus. In puncto dessen sei u. a. auf die Planung und Ausrichtung eines Weihnachtsmarktes im Dithmarscher Landesmuseum verwiesen. Des Weiteren gilt das Augenmerk insbesondere dem Themenkomplex **Fundraising**.

Fundraising wird gemäß der Definition des Gabler Wirtschaftslexikons beschrieben als „*die systematische Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle sämtlicher Aktivitäten einer steuerbegünstigten Organisation, welche darauf abzielen, alle benötigten Ressourcen (Geld-, Sach- und Dienstleistungen) durch eine konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen der Ressourcenbereitsteller (Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, öffentliche Institutionen) zu möglichst geringen Kosten zu beschaffen.*“¹⁴

Als ein zentrales Element kann hier die „Spende“ angesehen werden. Eine ganzheitliche konzeptionelle Ausgestaltung dieses Fundraisingsinstruments sowie weiterer Wege der Geldmittelbeschaffung stehen hier auf der Agenda. Konkret bezieht sich dies auf eine Verbesserung der Beziehung zu Spendern und Förderern durch eine konsistente nachhaltige Spenderkommunikation mit dem Ziel eine breite Vertrauensbasis zu schaffen. Daneben liegt der Fokus auf der Entwicklung neuer Spendenprojekte sowie der Spendenverwaltung. Direkt war ich diesbezüglich bereits tätig in Form der Recherche und Beantragung von Förderprogrammen oder Projektförderungen, der Spendenverwaltung sowie der Pflege von Datenbanken.

Neben den vorgestellten konkreten Aufgabengebieten fallen ebenso eine Reihe genereller Tätigkeiten an, die der **internen Administration** der eigenen Abteilung zuzuordnen sind und von allen Mitgliedern der Abteilung bewältigt werden. Hierzu zählen Abstimmungen und Besprechungen zwecks der Koordinierung von Aufgaben und Arbeitsanweisungen, der Kontakt zu Kunden, Kollegen oder Gremienmitgliedern in Form von Telefondiensten, die Betreuung hausinterner sowie externer Gäste (Termine) und dreimal wöchentlich, die halbstündige Begleitung der stiftungsinternen Reinigungskräfte.

2.2 Arbeitsalltag

Seit dem 01. November 2016 bin ich nun als Werksstudent für die Stiftung Mensch tätig. Gemäß der Arbeitsvereinbarung beträgt meine monatliche Gesamtarbeitszeit 45 Stunden, daraus ergibt sich eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 11,25 Stunden. Diese wird je-

¹⁴ Vgl. Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Fundraising, (Internetquelle).

doch in enger Abstimmung mit mir und meinen Universitätsverpflichtungen, wie Vorlesungen und Klausurphasen sehr individuell angepasst und ausgestaltet. Flexible Arbeitszeiten werden ausdrücklich ermöglicht. Zumeist jedoch ist der Mittwoch ein fester Arbeitstag jeder Woche. Je nach Bedarf und freier zeitlicher Kapazitäten kommen mit dem Donnerstag und/oder Freitag zwei weitere Arbeitstage in der Stiftung dazu.

Einsatzort ist das Verwaltungsgebäude im Standort Marschenpark der Stiftung Mensch in Meldorf. Bezüglich des Inhalts meiner Tätigkeit hat der vorangegangene Abschnitt Aufschluss gegeben. Demnach verkörpert das Gros meines Arbeitspensums eine klassische Büro-tätigkeit. Aufgrund meiner zeitlich recht flexiblen Arbeitszeiten und teils spontanen Einsätze, habe ich keinen festen Arbeitsplatz, sondern wechsele zwischen verschiedenen Büros. Dies schafft neben der inhaltlichen Vielfalt auch eine räumliche Abwechslung im Arbeitsalltag.

Ein klassischer Arbeitstag beginnt für mich zumeist um ca. 07:15 Uhr. Der erste Weg führt mich dabei zum Zeitungskasten und den Fächern der internen Hauspost. Nach Durchsicht etwaiger Eingänge richte ich zügig meinen jeweiligen zur Verfügung stehenden Arbeitsplatz ein, ehe ich mit der Bearbeitung der für mich eingegangenen E-Mails und der Ablage beginne. Anschließend oder währenddessen erfolgen abteilungsinterne Besprechungen oder Abstimmungen bezüglich neuer Arbeitsanweisungen und To-dos oder Rückkoppelungen aktueller Arbeitsaufträge oder Projekte. Von ca. 08:00 – 08:30 Uhr steht dann die Betreuung der hausinternen Reinigungskräfte auf der Agenda. Hier geht es in erster Linie darum, die Mitarbeiter mit Handicap zu begleiten und gegebenenfalls in kleinem Umfang bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Ab ca. 08:30 Uhr widme ich mich dann der Bewältigung der generellen Aufgaben sowie der Bearbeitung tagesaktueller Themen. Anschließend folgt – in der Regel um 12 Uhr – ein gemeinsamer „Teamlunch“ in einem der umliegenden Restaurants in Meldorf, an dem je nach zeitlicher Verfügbarkeit alle Mitglieder der Abteilungen VSF und VMK teilnehmen. Nach dieser ungefähr dreiviertelstündigen Mittagspause steht der Nachmittag wieder im Zeichen des Tagesgeschäfts und der Arbeit an in Abschnitt 2.1 näher ausgeführten Aufgaben und Topics, ehe eine zumeist kurze Abstimmung über den aktuellen Stand bestimmter Aufgaben um ca. 16 Uhr den Feierabend folgen lässt.

Dieser geschilderte Arbeitsalltag wird regelmäßig durch Tätigkeiten bei den vielfältigen Veranstaltungen der Stiftung Mensch ergänzt. Diese finden auch abends und am Wochenende statt. Zu nennen sind hier Jubiläumsfeiern, Eröffnungen, Lesungen oder weitere abwechslungsreichen Veranstaltungen, wie die Rosentagen oder das Festival „Summer Open Air“.

2.3 Betreuung

Neben meiner aktuellen Beschäftigung als Werksstudent war ich bereits 2011 im Rahmen eines Jahrespraktikums für die Stiftung Mensch tätig. Zu dieser Zeit schon durfte ich die Stiftung in vielen ihrer Facetten kennenlernen und nachhaltig eindrucksvolle Erfahrungen sammeln. Dieses Bündel an Erfahrungen wurde gleich zu Beginn meiner Tätigkeit als Werksstudent maßgeblich erweitert.

Unter dem Stichwort „Betreuung“ bietet die Stiftung Mensch für neue Angestellte mit dem Modell der Patenschaft und einer Kennlernveranstaltung die Möglichkeit den neuen Arbeitgeber schnellstmöglich kennenzulernen und erste Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen zu knüpfen. Darüber hinaus besteht in Form einer Stiftungs-Rundfahrt die Gelegenheit für einen Tag einen betreuten Mitarbeiter oder eine betreute Mitarbeiterin der internen Hauspost auf ihrem oder seinem Rundweg zu allen Standorten der Stiftung zu begleiten. Dies gewährt einen eindrucksvollen wie informativen Einblick in die vorhandene Vielfalt der Stiftung Mensch. Daran anknüpfend sei auf eine umfassende Einarbeitung in alle relevanten Tätigkeitsbereiche verwiesen. So wurden mir Arbeitsabläufe und die Funktionsweise der Abteilung näher skizziert sowie Aufgaben und Ziele klar definiert. Darüber hinaus ist der Arbeitsalltag von stetiger Betreuung in Form von Hilfestellungen geprägt. Rückfragen oder Anmerkungen sind im Team stets erwünscht und fördern eine im Sinne der Sache konstruktive wie produktive Arbeitsatmosphäre. Dies gilt besonders für die Abteilung VMK. Bei allgemeinen Fragen oder speziellem Informationsbedarf unterstützen, neben den hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen, ebenso interne Daten- und Informationsplattformen, wie das Intranet „Stiftungswiki“ oder das Netzwerk „ConSense“.

Kritik, ob positiv oder negativ wird im Team stets konstruktiv kommuniziert, dadurch entsteht eine große Arbeitszufriedenheit auf der einen und Lerneffekte unterschiedlicher Art auf der anderen Seite. Ergebnis ist ein freundliches, offenes und gleichwohl kollegiales Arbeitsumfeld, welches ebenso in den Grundmaximen des Leitbildes der Stiftung Mensch verankert ist. Dort heißt es: *„Freude an der Arbeit ist uns besonders wichtig. Dafür achten wir auf Höflichkeit und einen wertschätzenden Umgangston. Wenn etwas nicht gut klappt, wissen wir: Humor und Verständnis für den anderen kann helfen. Meistens ist es nicht so schlimm.“* Ferner wird der Mut Initiative zu zeigen betont: *„Wir helfen uns gegenseitig. Wir lernen dazu. Wir probieren Dinge aus und machen Fehler. Und Morgen? Können wir wieder ein bisschen mehr.“* Überdies wird der hohe selbstgestellte Anspruch deutlich: *„Die hohe Qualität unserer Arbeit ist eines unserer wichtigsten Ziele. Hier wollen wir uns ständig verbessern.“*¹⁵

¹⁵ Vgl. f. ganzen Absatz: Leitbild der Stiftung Mensch im Anhang.

3 Eigene Stellungnahme: Reflexion

Anknüpfend an die Beschreibung der Organisation Stiftung Mensch und die Darstellung ihrer Tätigkeitsfelder im ersten Abschnitt, widmete sich dieser Bericht sowohl einer umfassenden Vorstellung der relevanten Handlungsbereiche der Abteilung Stiftungsstab & Fundraising, wie auch meiner persönlichen Aufgabenstellungen innerhalb dieses Ressorts. In Ergänzung hierzu wurden nachfolgend der Arbeitsalltag sowie die Betreuung meiner Tätigkeit skizziert. Abschließend gilt das Augenmerk im Folgenden einer persönlichen Reflexion meiner Arbeit für die Stiftung Mensch.

Zu aller erst möchte ich hier auf meine Motivation für eine Beschäftigung in der Stiftung Mensch eingehen. Über die sich gebotene Möglichkeit, nach meinem bereits im Anschluss an das Abitur absolvierten Jahrespraktikums, erneut für die Stiftung tätig sein zu können, habe ich mich sehr gefreut. Meine persönlichen Beweggründe sind dabei stark von intrinsischen Faktoren der Motivation geprägt. Im Vordergrund steht hier für mich der grundlegende Organisationszweck der Stiftung Mensch sich für hilfsbedürftige Menschen, insbesondere Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Menschen einzusetzen und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Speziell familiär-bedingt verspüre ich eine große Identifikation mit dieser Zielausrichtung und eine weitreichende Motivation zu dessen Erfüllung einen im Rahmen einer studentischen Hilfstätigkeit realisierbaren Beitrag zu leisten. Dass dabei die mir zugetragenen Aufgaben auf den ersten Blick ein Stück weit von der eigentlichen Zweckerfüllung entfernt scheinen, tut meinem persönlichen Antrieb dabei keinen Abbruch. Jede zu bewältigende Tätigkeit ist meiner Meinung nach stets im Zusammenhang mit dem übergeordneten Ziel zu betrachten und erlangt unter Berücksichtigung dessen seine Wichtig- und Notwendigkeit.

Die theoriebasierte Erkenntnis von Spannungsfeldern und einem stetigen Balanceakt von Nonprofit-Organisationen zwischen wirtschaftlichen Zielgrößen, wie der Effektivitäts- und Qualitätssteigerung sowie der Kostenreduktion, werden in puncto eines gemeinnützigen selbstlosen Organisationszweck oft kritisch hinterfragt, stellen jedoch schlicht notwendige Elemente der Wahrung der Konkurrenzfähigkeit am freien Markt dar, auf dem sich die Stiftung Mensch als Dienstleister bewegt. Übergeordnet ist es von elementarer Bedeutung, dass alle Tätigkeiten innerhalb der Organisation an diesem Zweck ausgerichtet sind. Die Beobachtung dieses für Non-profit Organisationen typischen Balanceaktes in der täglichen Arbeit stellt für mich eine wesentliche Erfahrung dar.

Einen umfassenden theoretischen Hintergrund ermöglichten mir an dieser Stelle bereits die Bachelor- sowie Mastervorlesungen zum Thema „Non-Profit-Management“. Ebenso Erkenntnisse aus den Vorlesungen „Marketing“, „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre oder Seminaren wie „Motivation und Führung“ aus dem Bachelorstudiengang „Sozialökonomie“ lassen sich in der praktischen Tätigkeit direkt oder indirekt wiederfinden, sicherlich aber helfen sie die Gegebenheiten einer Non-profit Organisation, wie der Stiftung Mensch, in Gänze zu verstehen. Als weitere grundlegende Beispiele können hier die Ringvorlesung „Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit: Theorie – Analyse – Kritik“ oder das Seminar „Grundlagen und aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik“ angeführt werden, um die Besonderheiten des Non-profit-Sektors in ihrer Tiefe näher kennenzulernen.

Unter dem Slogan Theorie-Praxis-Verzahnung lassen sich weitere Elemente fassen – so ist konkret das Thema „Fundraising“, als Aufgabenbereich meiner Tätigkeit als Werksstudent ebenso bereits Vorlesungsinhalt in verschiedenen Veranstaltungen an der Universität gewesen. Diesbezüglich kann festgestellt werden, dass in Form einer symbiotischer Wechselbeziehung sowohl die theoretischen Hintergründe aus Vorlesungen der Universität einen positiven Einfluss auf die praktische Tätigkeit in der Stiftung Mensch haben, ebenso umgekehrt helfen die Erfahrungen aus der Arbeit in einer Non-profit Organisation die universitäre Inhalte des Masterprogramms „Interdisziplinäre Public & Non-profit Studien“ noch tiefgründiger zu erfassen.

Ebenso haben die praktischen Einblicke meiner Tätigkeit meinen Horizont nicht nur auf fachlicher Ebene, sondern gleichwohl im zwischenmenschlichen Bereich maßgeblich erweitert. Die Begegnung und Zusammenarbeit mit so vielfältigen und besonderen Menschen haben mir zahlreiche wertvolle und zum Teil unvergessliche Eindrücke beschert.

Die Arbeit in der Stiftung Mensch ist auch deshalb sehr besonders, da sie soft skills und Werte wie Empathie, Teamfähigkeit, Lernbereitschaft, Eigeninitiative, Kommunikations- sowie Kritikfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein gleichermaßen fordert, jedoch selbst in erheblichem Maße auch fördert. Den Umgangston mit Kolleginnen und Kollegen empfinde ich als stets offen, höflich und wertschätzend. Der Arbeitsalltag ist von stetiger gegenseitiger Hilfsbereitschaft und Kollegialität geprägt.

Resümierend möchte ich festhalten, dass die Stiftung Mensch mit ihrer außergewöhnlichen Vielfalt und ihrem ganz eigenen Wesen dem selbstgegebenen Credo, ein besonderer Ort der Lebensfreude und Lebendigkeit für alle Menschen zu sein, nachhaltig gerecht wird. Als Beleg hierfür kann ich einen Besuch einer der zahlreichen Werkstätten oder vielfältigen Veranstaltungen der Stiftung Mensch nur ausdrücklich empfehlen. Nach meinen Erfahrungen und Er-

lebnissen möchte ich die Stiftung Mensch als möglichen Arbeitgeber ausdrücklich und vorbehaltlos weiterempfehlen.

Anhang

LEITBILD der Stiftung Mensch von 2013.

Leitbild der Stiftung Mensch in EINER Sprache*

Damit der Text leichter zu lesen ist, wird in der Formulierung die männliche Form gewählt. Gemeint sind Frauen und Männer

- Überall dabei sein, mitten im Leben. Das ist Inklusion. So steht es in der Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen (in englischer Sprache UN = United Nations). Wichtig ist dabei, dass Menschen mit Behinderung zu ihrem Recht kommen. Dafür tritt die Stiftung Mensch ein.
- Arbeiten, wie alle arbeiten. Wohnen, wie alle wohnen. Selbst bestimmen. Seine Freizeit verbringen, wie man möchte. In allen Lebenslagen. Das ist unser Ziel. Niemand darf dabei ausgeschlossen werden. Alle sind dabei. Ganz normal.
- Wir kümmern uns um Menschen mit besonderem Hilfebedarf. Sie sollen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.
- Wir wollen, dass die Stiftung ein besonderer Ort ist für das Leben aller unserer Menschen. Unsere Lebendigkeit und FREUDE an eigenem Handeln sind unser Motor. Von den ganz Kleinen bis zu unseren Älteren. Auch unser Umfeld – wir alle haben etwas davon.
- Wir möchten aber noch mehr: Wir gestalten das Zusammenleben in einer Gesellschaft für alle. Dafür machen wir kulturelle Veranstaltungen. Dafür sind wir Partner der Firmen und Gemeinden. Dafür knüpfen wir viele Kontakte und machen viel mit anderen gemeinsam.

- Wir erwirtschaften keine Gewinne. Wohl aber planen wir mit unserem Geld gut, damit wir damit auskommen und weiter handeln können.
- Die hohe QUALITÄT unserer Arbeit ist eines unserer wichtigsten Ziele. Hier wollen wir uns ständig verbessern.
- Freude an der Arbeit möchte jeder haben. Sie ist uns dabei besonders wichtig. Dafür achten wir im MITEINANDER auf Höflichkeit und einen wertschätzenden Umgangston. Wenn etwas nicht so gut klappt, wissen wir: Humor und Verständnis für den anderen können helfen.
- Jeder in der Stiftung weiß, dass er ein Vorbild ist für andere.
- Wir helfen uns gegenseitig. Wir lernen dazu. Wir probieren Dinge aus und machen Fehler. Und morgen? Können wir wieder ein bisschen mehr.

Quellenverzeichnis

Mundzeck, H. (2010): Managerin mit sozialem Gewissen, in: Hamburger Abendblatt (24.07.2010).

www.soziale-allianz.de, Stichworte: Allianz, Mitglieder, (Stand 14.04.2018).

www.stiftung-mensch.com, Stichworte: Über Uns, Über Uns - Unsere Geschichte, Arbeit, Wohnen, Fördern, Kultur, (Stand 14.04.2018).

www.wacken.com, Stichwort: W:O:A Strandkörbe der Stiftung Mensch, 13.02.2014, (Stand 13.04.2018).

www.wirtschaftslexikon.gabler.de, Stichwort: Definition – Fundraising, (Stand 14.04.2018).

www.zeitungen.boyens-medien.de, Stichwort: Biohof Epenwöhrden: Gegenentwurf zur Massentierhaltung, 20.10.2015, (Stand 14.04.2018).

www.zeitungen.boyens-medien.de, Stichwort: Dithmarschen – Meldorf: Rock pro Inklusion, 17.07.2016, (Stand 14.04.2018).